

Wir wurden für

Von BERNHARD SCHILZ

Dresden/Freital - Ein fie-ser Fall von Lohndumping beschäftigt zurzeit das Dresdner Arbeitsgericht und vermutlich demnächst auch den

Strafrichter. Heidrun V. (58) und ihr Lebensgefährte Klaus K. (66) schufteten bei einem Freitaler Zustelldienst für 1,60 bzw. 2 Euro die Stunde. Als sie sich beschwerten, wurden sie gefeuert.

Rentner Klaus K. arbeitete seit März 2012 bei einem privaten Kurierdienst, der auch im Auftrag des Dresdner Postunternehmens postmodern unterwegs ist: "Ich hatte einen Vertrag über ma-ximal 400 Euro, fuhr Anzeigenzeitungen aus, Medikamente und holte die Post von postmodern aus Briefkästen und von Kunden ab. Dafür schuftete ich manchen Monat bis zu 200 Stunden, bekam zwei Euro pro Stunde."

Im Mai stieg auch Lebensgefährtin Heidrun V., die von Hartz IV lebt, in das Unternehmen ein. Laut Vertrag für maximal 100 Euro im

Monat und

30 Cent pro Kilometer: "Ich holte täglich die Sendungen für postmodern und war zwei Stunden unterwegs, oft auch län-ger. Kilometergeld be-kam ich nie, ich hatte im Schnitt 1,60 Euro pro Stunde und musste davon

noch das Benzin bezahlen." Als sich das Paar Ende November bei Firmenchef Tino K. beschwerte, gab es überhaupt keine Aufträge mehr. "Wir wur-den auf Eis gelegt, Heilig-abend kam die Kündigung.

Tino K. bestreitet gegen-über BILD die Vorwürfe: "Herr K. hat niemals so viel gearbeitet. Frau V. bekam neben den 100 Euro aus ihrem Vertrag monat-lich 300 Euro und mehr über einen anderen

Zahlungsweg.



Rechtsanwalt Boris Kühne (38) vertritt die Kläger: "Hier geht es eindeutig um Lohndumping. Wir haben alle Stundenzettel und können die Arbeitszeiten und Kilometer nachweisen. Der Fall liegt beim Arbeitsgericht, die Gesamtnachzahlung beläuft sich auf rund 11 000 Eu-ro. Postmodern

verantwortlich. Geschäftsführer Michael Ulbrich (37) äußert sich trotzdem: "Wir vergüten unsere Subunternehmer fair, erwarten, dass sie ihre Mitarbeiter anständig entlohnen. Sollten sich die Beanstandungen an dem Freitaler Subunternehmer

lich nicht dafür



Klaus K. und Heidrun V. im Gespräch mit Boris Kühne, Fachanwalt für Arbeitsrecht 18 Riesen direkt

an der Grenze geplant

ETrotz "Dicks

Wied

Wirtscl

+++ Das Sozio um stellt in di 300 000 Euro

sozial schwad möglichen. In unter www.url familie.de uno urlaub-sachs Die Tourism ting Gesells sen kehrt mi positiven Bil nternationa mus Börse B Zum Abschl noch Gold en Messest

Konzept "So the feeling" ale Ausbild

tur ist nach

Leipzig jetzt zen und Ch

lich. Bewei

31. März ++ größten An

de Deutsch

ten zusamn 800 000 Mi

nen jetzt - z te nach dem er - endlic Zuvor gab

Ringen, am stimmte de Verband de

Tick

Nach Sach ter mehr l weggehe 2012 lag c schaftsmir 11 400 (V etwa 360 ge Mens sie gute bens- unc gen vorfà

Chemn ne habe

Mehrhe ausges die La einer A sische stimme weiterg moder

setzen es um Neuve an das

Dienst

erstin

Messe

sen

ro

erhö-

Gewon-

am En-

rin vom

Besuen am

nde el-Mes-/ital und

io. Eu

ostet

en Woche sorgte r mit dieser Forerung schon für chlagzeilen. Fakt t: Im vergangenen ahr bekamen die

> Kirchen vom Freistaat rund 23,1 Mio. Eu-

Eine Retourkutsche? Kirche und FDP stritten in den vergangenen

hren verbissen is sonntägliche kaufen und Auvaschen. Die war dafür, die the dagegen.

astrow: "Die Kirn sind nicht zimich im Umgang ins. Sie hat sich e Politik eingeht. Was der Kirgestattet ist, auch uns geet sein."

aer Zastrow bt Sachsens FDP-Chef



ter findet ab 9 Uhr die 15. Dresdner Abwassertagung statt. Ordnungsbürgermeister Detlef Sittel spricht ein Grußwort

Sonntag: Die Sächsische Schifffahrt lädt von 11 bis 14 Uhr zum Osterlunch ein. Preis: ab 39,50 Euro.

ittenwidrig Heidrun V. und Klaus K. mussten für 1,60 bzw. 2 Euro die Stunde arbeiten

Richter kritisiert 0 Euro

Dresden/Freital - Die beiden Postzusteller aus Freital, die für 1,60 Euro in der Stunde schuften mussten (BILD berichtete),

hatten am Freitag ihren ersten Termin vor Gericht. Und bekamen zumindest teilweise

Recht. Heidrun V. (58) und Lebensgefährte Klaus K. (66) arbeiteten für ei-

nehmer von Postmodern, Bis zu 15,9 Stunden sollte Heidrun für 100 Euro im Monat arbeiten.

Laut Arbeitsrichter Frank Börner (54) ein sittenwidriger Vertrag.

Klaus K. sollte für die gleiche Stundenzahl 400 Euro

die Überstunden werden vom Arbeitgeber der beiden Kläger schlichtweg bestritten.

Rechtsanwalt Kühne (38): "Der Ar-

beitgeber Tino K. erschien nicht zur Verhandlung, obwohl das Gericht dies angeordnet hatte. Der Richter hat ihn jetzt aufgefordert, nachzuweisen, wie viele Stunden mein Mandant gear-

beitet hat. Wir werden ebenfalls die Stundenzettel vorlegen." Der Prozess wird fortgesetzt.

Wir wurden für ausgebeutet

So berichtete BILD am 11. März 2013

nen Subunter- | bekommen, arbeitete aber tatsächlich bis zu 200 Stunden im Monat, Hier stimmt der Stundenlohn, doch

selte

Kfz-Z

vorde asiat. Staat

Stadt im Rhone Delta insel im Boder Lake

Ehel

ka E

tran

dies

here

mit

Wei

an l

Tote

see ein Binde wort

Abk.

Schwe ter de Hänse

futte

Hellofice

Reite

mach werk-zeug

beurku Jurist

1 195

sich au ntern

d k A a

N

51

ni

Eli

FI

m